

Strategische Zielsetzungen des Gemeinderates 2017 – 2021

Mit den strategischen Zielsetzungen legt der Gemeinderat die Entwicklungsrichtung der Einwohnergemeinde Egerkingen fest. Eine Klausurtagung im Herbst 2017, an welcher nebst dem neuen Gemeinderat die Bereichsleiter der Verwaltung, der Schulleiter und der Schulsozialarbeiter teilnahmen, bot Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Gedankenaustausch. Ein idealer Rahmen, um die strategischen Ziele – abgeleitet aus dem aktualisierten Leitbild – sowie die Massnahmen, mit welchen diese erreicht werden sollen, gemeinsam zu definieren.

U.a. verabschiedete der Gemeinderat folgende Ziele und Massnahmen:

1. Wohnen und Lebensraum

Der Gemeinderat hat sich Gedanken dazu gemacht, wie auf die rege Bautätigkeit im Ort Einfluss genommen werden kann. Eine Möglichkeit sieht er im Erwerb von Baugrund, welcher zur Bebauung im Baurecht abgegeben werden könnte. Die Voraussetzungen für die Gründung einer Immobiliengesellschaft sollen abgeklärt werden, ebenfalls die Vor- und Nachteile einer Abgabe von Land im Baurecht resp. eines Verkaufs von Bauland. Auch sollen Grundeigentümer von leerstehenden Ein- und Mehrfamilienhäusern kontaktiert werden, um eine optimale Nachnutzung zu gewährleisten.

Weiterhin ein Thema ist die Aufwertung bestehender Plätze und Quartiere. Nachdem die Strassenraumgestaltung Martinstrasse mit Aufwertung des Dorfbaches vergangenes Jahr abgeschlossen werden konnte, sollen gestalterische Elemente bei auch künftigen Strassensanierungen bereits in der Planungsphase einfließen.

2. Wirtschaft und Arbeit

Der Kontakt mit den ortsansässigen Firmen soll wie bis anhin regelmässig gepflegt werden. Ideale Plattform dafür bietet das jährliche Gewerbeapéro.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung soll ein aktives Standortmarketing betrieben werden. Ungenutzte Gewerbeliegenschaften und Baulücken sollen erhoben und mit den Grundeigentümern das Gespräch gesucht werden. Die mittelfristige Realisierung der Regionalen Arbeitszonen RAZ I und RAZ II in Egerkingen/Härkingen/Neuendorf/Nieder- und Oberbuchsiten soll weiter unterstützt werden. Handlungsbedarf sieht der Gemeinderat in der Schaffung von guten Rahmenbedingungen für Start-up Unternehmen.

3. Verkehr

Zentrale Themen, für welche sich der Gemeinderat auch in der laufenden Legislatur einsetzen wird, sind die Einforderung von Lärmschutzmassnahmen im Bereich der Autobahn sowie die Optimierung des Autobahnanschlusses. Gelegenheit dazu bietet sich im Rahmen der öffentlichen Auflage der Nutzungsplanung zum 6-Spur-Ausbau A1 Luterbach – Härkingen, welche nach aktuellem Informationsstand im April/Mai 2018 erfolgen wird.

Die Reduktion von Immissionen, welche u.a. durch das Briefzentrum Härkingen entstehen, hat sich der Gemeinderat ebenfalls zum Ziel gesetzt. Eine Verkehrszählung wurde bereits eingefordert wurde, auch das Thema einer Inkonvenienzentschädigung, welche zweckgebunden eingesetzt werden soll, wurde gegenüber der Einwohnergemeinde Härkingen bereits signalisiert.

Im Zuge der Planung und Umsetzung der ÖV-Drehscheibe beim Bahnhof Egerkingen werden im 2018 in einem ersten Schritt provisorische Halteketten realisiert. Im Rahmen der weiteren Planung soll zudem der vorhandene Spielraum bezüglich Strassenraumgestaltung genutzt werden.

4. Umwelt und Natur

In den Bereichen Umwelt und Natur sieht der Gemeinderat vor, die Bevölkerung verstärkt für Naturobjekte und –reservate zu sensibilisieren. Von den Massnahmen im Naturkonzept, welches im Rahmen der im 2014 abgeschlossenen Ortsplanungsrevision erarbeitet wurde, sollen in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Egerkingen bis 2021 mindestens deren 2 umgesetzt werden, insofern diese finanzierbar sind.

5. Öffentliche Sicherheit

Im Bereich der öffentlichen Sicherheit soll die regionale Zusammenarbeit weiter gefördert werden. Zudem soll das Angebot der Polizei, an von der Gemeindeverwaltung definierten "Hot-spots" über eine bestimmte Zeit zusätzliche Kontrollen durchzuführen, verstärkt genutzt werden.

6. Finanzen

Der sorgsame Umgang mit den finanziellen Ressourcen hat weiterhin oberste Priorität. Auch macht sich der Gemeinderat Gedanken zu möglichen neuen Einnahmequellen, welche erschlossen werden könnten, z.B. die Einführung einer Parkplatzbewirtschaftung, wie in der Vergangenheit bereits geprüft und der Bevölkerung vorgestellt. Ein weiteres Ziel sind angemessene Gebühren. In diesem Zusammenhang werden aktuell das Grundeigentümerbeitrags- und –gebührenreglement sowie die Gebührenordnung der Gemeinde überprüft, mit dem Ziel, der Gemeindeversammlung die überarbeiteten Reglemente im Dezember 2018 zur Genehmigung vorzulegen.

7. Soziales, Gesundheit und Familie

Im Bereich Soziales, Gesundheit und Familie hat der Gemeinderat u.a. zum Ziel, eine neue Leistungsvereinbarung mit der Spitex Gäu abzuschliessen, nachdem der bisherige Leistungsauftrag vorsorglich per 31.12.2018 gekündigt wurde. Nach Verhandlungen zwischen der vom Verein Gemeindepräsidentenkonferenz Gäu (GPG) im 2017 eingesetzten Arbeitsgruppe und der Spitex Gäu liegt nun ein neuer Leistungsauftrag zur Genehmigung durch die angeschlossenen Gemeinden bzw. deren Gemeinderäte vor. Der Gemeinderat hat dieser an seiner letzten Sitzung vom 21.03.2018 bereits zugestimmt.

Weiter plant der Gemeinderat, familien- und schulergänzende Angebote wie Kindertagesstätten und Tagesstrukturen für Kindergarten- und Schulkinder im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde zu unterstützen. Es ist vorgesehen, ein entsprechendes Reglement auszuarbeiten, welches im Sommer 2019 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Bereits grünes Licht erteilt der Gemeinderat für einen Mittagstisch, welcher seit August 2017 von der Kindertagesstätte easy-kid-care für die Kinder des Kindergartens und der Primarschule angeboten wird. Der Gemeinderat hat einen Unterstützungsbeitrag für das Schuljahr 2017/18 gesprochen und die Röm.-Kath. Kirchgemeinde stellt ihre nahegelegenen, hellen Räumlichkeiten zur Verfügung. Für CHF 10.–/Mittagessen können die Kinder derzeit den Mittagstisch besuchen.

8. Bildung und Jugendförderung

Im Bereich Bildung hat die Schulraumplanung oberste Priorität. Die durchgeführte Machbarkeitsstudie zum Schulareal Mühlematt hat aufgezeigt, dass die Schaffung von zusätzlichem Schulraum sowie einer Sportinfrastruktur am Standort Mühlematt zwar baulich möglich wäre, eine solche Investition in nächster Zeit aber nicht finanziert werden kann.

Aufgrund der aktuellen Schülerzahlen ist absehbar, dass ab Beginn des Schuljahres 2019/2020 jede Klasse doppelt geführt werden muss, was gegenüber heute eine zusätzliche Klasse bedeutet. Um den stetig steigenden Schulraumbedarf auch in den nächsten Jahren abdecken zu können, hat die Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung ein Raumkonzept erstellt, welches vorhandene Raumreserven berücksichtigt, u.a. auch das alte Feuerwehrmagazin in unmittelbarer Nähe des Schulhauses Kleinfeld.

Der Gemeinderat sieht 3 mögliche Optionen für zusätzlichen Schulraum: 1. die Umnutzung des alten Feuerwehrmagazins; 2. Abriss des alten Feuerwehrmagazins und Realisierung eines Neubaus in Modulbauweise; 3. eine Aufstockung des neueren Mitteltrakts im Kleinfeldschulhaus. Die Kommission für öffentliche Bauten prüft zurzeit im Auftrag des Gemeinderates alle 3 Varianten.

Mit dem vorliegenden Schulraumkonzept besteht die Aussicht, den Bedarf an Räumlichkeiten der Schule Egerkingen für die nächsten rund 10 Jahre abdecken zu können

Im Bereich Jugend plant der Gemeinderat die Schaffung eines Begegnungsraums für Jugendliche. Die Bildungskommission befasst sich aktuell mit der Suche nach einem geeigneten Lokal und wird in Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter ein entsprechendes Konzept ausarbeiten.

9. Kultur, Sport und Freizeit

Im Bereich Kultur hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, das Thema "Dorfchronik" wieder aufzunehmen. Dabei soll auf bereits vorhandene Unterlagen abgestellt werden, welche vor Jahren durch eine eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitet wurden. Ebenfalls soll mit den damals federführenden Personen Kontakt aufgenommen werden.

Zudem möchte der Gemeinderat der Bevölkerung ein vielfältiges Kulturangebot bieten. In Zusammenarbeit mit den Hoteliers soll neu ein Kulturkonzept entstehen. Finanziert werden soll das Projekt über die Spezialfinanzierung Tourismus, in welche der gesamte Reinertrag der Kurtaxe fliesst. Gemäss Kurtaxenreglement ist dieses Geld zweckgebunden für die Finanzierung und den Unterhalt von touristischen Einrichtungen, kulturellen Anlässen und für Verschönerungsaktionen einzusetzen.

Im Weiteren soll das bestehende Angebot an Infrastrukturen, auch im Naherholungsgebiet, aufgenommen und mit den Vereinen die Bedürfnisse und Möglichkeiten bezüglich Ausbau der Sport- und Freizeitanlagen abgeklärt werden. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, ob die im Rahmen der Schulraumplanung ebenfalls diskutierte Dreifachturnhalle einem effektiven Bedürfnis entspricht.

10. Gesellschaft und Integration

Im Bereich Gesellschaft und Integration hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, dass sich alle Alters- und Bevölkerungsgruppen in Egerkingen wohl und integriert fühlen.

Erreicht werden soll dies u.a. mit einem Willkommensapéro für Neuzuzüger, welches am Dorffest "Umgang" im 2017 erstmals durchgeführt wurde und aufgrund der positiven Rückmeldungen in dieser Form beibehalten werden soll. Weiterhin einen festen Platz im lokalen Kulturkalender soll das vom Verein Aktives Alter initiierte Neujahrsapéro haben, welches in Zusammenarbeit mit der Gemeinde im 2018 bereits zum dritten Mal stattfand und Gelegenheit für spannende Begegnungen, gute Gespräche und geselliges Beisammensein bietet. Auch am Adventsfenster, welches im Dezember 2017 von der Kommission für Kultur, Gesellschaft und Soziales wiederbelebt wurde, möchte man weiterhin festhalten. Zudem ist ein weiteres, interkulturelles Fest vorgesehen, wie dies die frühere Bildungs- und Kulturkommission bereits zwei Mal erfolgreich durchführte.

Voraussichtlich für Herbst 2018 ist die feierliche Einweihung der neu gestalteten Martinstrasse geplant.

Hoch gehalten und gepflegt werden sollen auch typische Schweizer Traditionen. Gelegenheit dazu bietet sich an der jährlichen 1. August-Feier, einen festen Platz sollen Traditionen aber auch an der Schule haben, mit dem Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler mitmachen.

11. Zusammenarbeit, Gemeinschaft und Dialog

Die Einwohnergemeinde Egerkingen soll als attraktive Partnerin wahrgenommen werden und sich aktiv in regionalen Organisationen einbringen. Innerhalb der Gemeinden, welche dem Verein Gemeindepräsidentenkonferenz Gäu (GPG) angehören, soll zudem eine erweiterte Zusammenarbeit geprüft werden, mit dem Ziel, Synergien in verschiedenen Bereichen wie IT, Werkhofinfrastrukturen, Integration etc. nutzen zu können.

Ebenfalls möchte der Gemeinderat die Zusammenarbeit und die Strukturen zwischen Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde Egerkingen vereinfachen. In diesem Zusammenhang sollen die Auswirkungen einer Fusion der Bürgergemeinde mit der Einwohnergemeinde aufgezeigt werden. Zur Stärkung des Dorfbezugs soll zudem eine Einbürgerungsaktion, wie dies bereits die Bürgergemeinde Härkingen vor Jahren durchführte, initiiert werden.

28.03.2018 / Elvira Biedermann, Bereichsleiterin Zentrale Dienste / Leiterin Verwaltung